

## 9. Kettenverdrehmaschine

Diese Maschine im Außenbereich, rechts neben der Dampfwalze, stammt auch der Zeit um 1930. Wenn man eine Rundstahlkette über die Hand gleiten lässt, fühlt man jedes um 90° Grad verschränkte Kettenglied. Um dieses möglichst zu vermeiden, wird an dieser Maschine jedes Kettenglied in sich verdreht und zwar um 45° Grad.

Ketten mit um 45° Grad verdrehten Kettengliedern werden auch als „Panzerketten“ bezeichnet. Diese Bezeichnung kommt von den Ketten-(Panzer-)Hemden, die im Mittelalter im Gebiet um Iserlohn hergestellt wurden. Lässt man anschließend die Kette über die Hand gleiten, so fühlt man ein gleichmäßiges Abgleiten, ohne ruckartige Unterbrechungen und ohne mögliche Verletzungen durch rückständige Schweißstellen. Die Haustiere wie Pferde, Kühe und Hunde werden es ihren Besitzern gedankt haben.

Rechts neben der Kettenverdrehmaschine liegt ein Drehteller, der ähnlich wie eine Haspel - , den zu bearbeitenden Kettenberg, z. B. in einem Behälter mit jedem Verdrehvorgang um 90° Grad, also um eine Viertel Umdrehung, dreht. Das liegt daran, dass die Position der einzelnen Kettenglieder nacheinander um 90° Grad verdreht angeordnet ist.



Foto: Erika George